

Mit meinem Beitrag im GA 135 hatte ich den Komplex Bernstein abgeschlossen. Eine aktuelle Prägung gab den Anlass zu einer weiteren Betrachtung.



Am 06.02.2020 erschien im Nachbarland Polen die in der Abbildung vorgestellte Münze zu 50 Złoty in der geringen Auflage von nur 5.000 Stück. Sie hat einen Ø von 45 mm, besteht aus Feinsilber (999/0) mit einer Masse von 62,2 Gramm. Die auf der Bildseite integrierte Bernstein"halbkugel" hat einen Ø von 12 mm. Diese sowie Pferd und Reiter sind auch aufgrund der plastischen Darstellung die dominierenden Motive. Auf der Vorderseite ist die Halbinsel Hela zu erkennen, wir lesen den Ortsnamen Puck und die Nehrung gleichen Namens. Rechts im Bild ein kaschubischer Fischer mit Fischernet-



zen und langem Ruder. In der Vorankündigung wurde diese Ausgabe mit „Die Vermählung mit der Ostsee“ angegeben.

Der geschichtliche Hintergrund

Im Ergebnis des Endes des 1. Weltkriegs kam es zu territorialen Veränderungen und Danzig, das nach einer wechselvollen historischen Entwicklung seit 1870 wieder preußisch war, wurde durch den Versailler Vertrag „Freie Stadt“ unter dem Protektorat des Völkerbundes (Fläche 1.888 km², 360.000 Einwohner – Katalog JAEGER). Gleichzeitig erhielt Polen einen Zugang zur Ostsee. Aufgrund der Trennung Ostpreußens von Deutschland wurde der freie Bahn- und Posttransitverkehr über den so genannten polnischen Korridor für Deutschland gestattet.

Bei diesem geschichtlichen Hintergrund und der wirtschaftlichen Bedeutung des Ostseezugangs für Polen fand am 10.02.1920 eine Festveranstaltung im Ort Puck (dtsch: Putzig) statt. Ein Sonderzug beförderte Delegationen aus allen Teilen Polens von Gdansk nach Puck. Trotz strömenden Regens wurde mit Kanonen Salut geschossen, eine polnische Flagge an einem Mast im Meer gehisst und ein polnischer Pastor betonte ausdrücklich, dass der polnische Adler nicht nur im Binnenland, sondern nunmehr auch am Meer seine Flügel ausbreitet und prophezeit eine bedeutende wirtschaftliche Entwicklung.

Die Reiterdarstellung auf der Münze stellt den polnischen General Józef HALLER dar, der einen Platinring ins Meer warf und damit symbolisch die Ehe Polens mit dem Meer verkündete. Dieses Ereignis wird alljährlich in Puck gefeiert und zum 100. Jahrestag die o.g. Münze mit dem Ausgabeanlass „100 Jahre Zugang zum Meer“ emittiert. Die Bernstein"halbkugel" hat Frau KARPIŃSKA-KOPIEC (Entwurf) bewusst eingesetzt, um das Meer zu betonen. (Das Gebiet ist Landschaftsschutzgebiet mit ausgedehnten Wäldern und zeichnet sich auch durch seinen „sanften Tourismus“ aus. Es ist mittels Fähre aus Danzig oder etwas zeitverzögert auch mit der Staatsbahn bzw. dem PKW zu erreichen). Aus o.g. Anlass gab auch die polnische Post eine Briefmarke zu 3,3 Zł als Kleinbogen mit 12 Marken und einen Sonderumschlag heraus. Münze und Marke ergänzen sich in der Darstellung, da mehr Details zu erkennen sind. Letztere vermittelt die herausragende Bedeutung des nunmehr freien Zugangs zur Ostsee durch die hinter dem General reitenden Offiziere



re als Vertreter der Staatsmacht mit der polnischen Flagge. Im Hintergrund, diffus dargestellt, die Menschen als Teilnehmer des Festaktes der „Hochzeit Polens mit dem Meer“. Die Fahne ist wahrscheinlich dem Ort Putzig zuzuordnen.



Aufgrund eigener Recherchen sind bisher, ohne die Ausgaben der Bernsteinmanufaktur Königsberg, ca. 80 Ausgaben mit „Bernstein“-Bezug erfasst worden.

Bekannt ist, dass sich die Münzstätte Polens in Warschau durch die Qualität ihrer Arbeit auszeichnet und stets nach Möglichkeiten sucht, um durch bisher nicht oder kaum bekannte Techniken ihren Stand zu behaupten.

Die erst polnische Ausgabe mit integriertem Bernstein erschien m.W. im Mai 1996 anlässlich der XIX. Münzdirektoren-Konferenz. Die Plakette (Silber, patiniert) hat eine Größe von 89 x 53,5 mm und eine Masse von 165,7 Gramm. Die Vorderseite zeigt die Altstadt von Warschau mit einer Bernstein“halbkugel“ (15 mm Ø) als Mond mit der Wisła (Weichsel) im



Vordergrund. Der Text zwischen den Jahreszahlen 1596 und 1996 weist darauf hin, dass 1596 König SIGISMUND III die Residenz von Krakau nach Warschau verlegte. Auf der nicht abgebildeten Rückseite sind die Namen der 33 teilnehmenden Länder und der 5 deutschen Prägestätten zu lesen.

MEHLHAUSEN (2002), der das Original zur Verfügung stellte, führte aus, dass zur damaligen Zeit in der Münze Polens mit verschiedenen Materialien als Inlet experimentiert wurde. Dazu gehörten dann die späteren Ausgaben von 2001 mit einem Zirkon für das „Salzbergwerk Wieliczka“ und einer Keramikeinlage für die Ausgabe „Malbork“ (Marienburg). Auf die Ausgabe von 2001 „Polens Weg nach Europa - Die Bernsteinstraße“ war bereits im GA 134, S. 47 hingewiesen worden.



Vereinigte Fichtelgebirgs – Granit-, Syenit- und Marmorwerke Aktiengesellschaft (GRASY MA) Wunsiedel (Fichtelgebirge) - zum Beitrag Andreas SCHILD (MB Nr. 142, S. 35)

Bekannt sind nur 2 Ausgaben von Wertpapieren vom 4. Februar 1927 und Oktober 1955 in der Stückelung von 1.000 RM und 100 RM bzw. 1.000 DM und 100 DM. Die Emission von 1927 im Format 29,6 x 21 cm wurde auf Papier mit dem Wasserzeichen Kettenglieder stehend (lt. LEHRKE, Deutsche Wertpapierwasserzeichen Nr. 50) gedruckt. Die Gestaltung im Art-Deko-Stil ist einfach, die beiden senkrecht angeordneten Abbildungen eines Arbeiters mit Bohrmaschine im Steinbruch und eines Steinmetzen bei der Arbeit wurden zum Teil gespiegelt. Auffällig ist der rechteckige, rote Eindruck. Die Ausgabe auf DM-Basis zeigt nur die Randbordüren als Schmuckelemente.

Die AG hatte bei ihrer Gründung mit Wirkung vom 1. Juli 1909 8.400 Aktien zu 120 Goldmark ausgegeben. Es gab mehrfach Kapitalerhöhungen, die Anpassung von Goldmark in Reichsmark, die Einziehung eigener Aktien wegen Unterbilanz und letztlich auch die Ausgabe von 1927 ohne den roten Zudruck mit dessen Bezug auf das Jahr 1931. Alle diese Wertpapiere sind bisher nicht bekannt. Auch bei der 5. Versteigerung des sog. Reichsbankschatzes 2009 waren von der 100 Reichsmark-Ausgabe nur 4 Stück im Angebot.